

»Der erkohrene Sohn« Fotografische Zeugnisse von Familienbanden des Hauses Baden online

✶ Literaturhinweis

Cécile Lowenthal-Hensel und
Sigrid von Strachwitz: Europa im
Porträt. Zeichnungen von Wilhelm
Hensel 1794–1861. Berlin 2005.

Zum Bestand LABW, GLAK 69
Baden, Salem-19

[http://www.landesarchiv-bw.de/
plink/?f=4-5711001](http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=4-5711001)

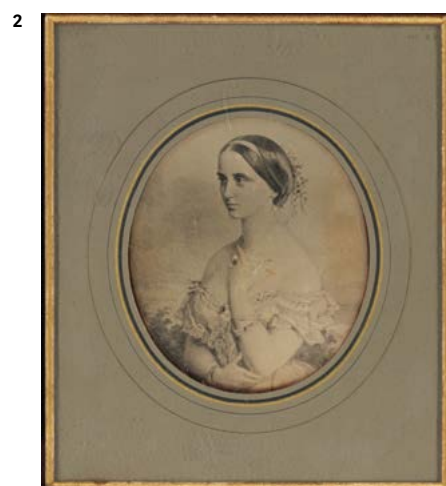


Dass mit der Heirat von Großherzog Friedrich I. von Baden (1826–1907) und Prinzessin Luise von Preußen (1838–1923) der spätere deutsche Kaiser Wilhelm I. zum Schwiegervater des badischen Herrschers wurde, knüpfte ein Familienband zwischen Baden und Preußen mit historischer Reichweite. Zeugnisse dieses Familienbandes finden sich unter anderem in der Fotosammlung des Hauses Baden von Schloss Salem, welche nun mit Mitteln der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg im Generallandesarchiv Karlsruhe der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde.

Zu jenen Zeugnissen gehören zwei Daguerreotypen mit den Porträts von Großherzog Friedrich I. von Baden und Prinzessin Luise von Preußen. Die Aufnahmen stehen im Zusammenhang mit der Heirat der beiden Porträtierten am 20. September 1856 – demselben Jahr, in welchem Friedrich, dessen 200. Geburtstag im nächsten Jahr ansteht, Großherzog in Baden wurde. Die Regentschaft war geprägt von liberalen Reformen, wie die Förderung direkter Wahlen, sowie von staatskirchlichen Neuerungen. Insbesondere zeichnete das Großherzogspaar ein Verständnis als Landesvater und -mutter aus, nicht zuletzt befördert über offizielle Darstellungen.

Eine Daguerreotypie ist ein frühes fotografisches Verfahren, bei dem ein direkt belichtetes, spiegelverkehrtes Bild auf einer versilberten Kupferplatte, also ohne Negativ, entsteht, wodurch es nicht reproduzierbar ist. Doch wurden Friedrich und Luise nicht direkt abgelichtet, sondern gezeichnete Porträts von ihnen. Der Künstler der Zeichnungen war Wilhelm Hensel, welcher auch auf den Rückseiten der Daguerreotypen Widmungen hinterließ. Die für Luise lautet: *Was Ehrfurcht weiht, empfängt in Huld es mild: der hohen Tochter bräutlich Ebenbild – 1856 – W. Hensel.* Für Friedrich schrieb er: *Wie jugendlich Er waltet von dem Thron, weiht Ehrfurcht hier Euch der erkohrene Sohn! – 1856 – W. Hensel.* Hensel widmete die Bilder offenbar nicht dem Brautpaar, sondern König Wilhelm I. oder Königin Augusta von Preußen.

Hensel war bekannt für seine Porträts prominenter Persönlichkeiten des Berliner Salons, oft versehen mit handschriftlichen Widmungen der Dargestellten. Auch Friedrich und Luise ergänzten ihre Bildnisse durch persönliche Zeichen, jeweils mit Motto, Datum, Ort und Unter-



- 1 Zeichnung von Großherzog Friedrich I. von Baden in Uniform, Daguerreotypie, 1856.

Vorlage: LABW, GLAK 69
Baden, Salem-19 Nr. 4639

- 2 Zeichnung von Prinzessin Luise von Preußen mit schulterfreiem Kleid und Blumen im Haar, Daguerreotypie, 1856.

Vorlage: LABW, GLAK 69
Baden, Salem-19 Nr. 4640

schrift. Die Zeichnungen entstanden im Februar 1856 im Abstand von acht Tagen, während ihrer Verlobungszeit. Die Originale befinden sich im Kupferstichkabinett der Staatlichen Museen Preussischer Kulturbesitz.

Bemerkenswert ist, dass Luises Porträt in der Daguerreotypie gespiegelt erscheint, das von Friedrich jedoch nicht. Warum Hensel die Porträts anfertigte und sie Wilhelm oder Augusta übergab – vielleicht als stilles Hochzeitsgeschenk für die Tochter – bleibt im Dunkeln der Geschichte. Ebenso rätselhaft ist, wie die Werke später ihren Weg nach Baden fanden und weshalb sie nicht in Berlin verblieben.

Doch heute, mehr als anderthalb Jahrhunderte später, liegen sie im Generallandesarchiv Karlsruhe – bewahrt und zugänglich, nur wenige Schritte entfernt von der Fanny-Hensel-Anlage. Ein leiser, fast poetischer Zufall: Denn Namensgeberin dieser Anlage war die Komponistin Fanny Hensel, Schwester von Felix Mendelssohn Bartholdy – und Ehefrau jenes Wilhelm Hensel, dessen Hand einst die Porträts des jungen Paares schuf. So kreuzen sich Lebenslinien über Generationen hinweg – in Bildern, Namen und Erinnerungen. ✶ **Helge Korengel**